

Ortsgruppe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **4 (1925)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nehmen in ihren Zuschriften betr. Ausbau der Beziehungen ungefähr denselben Standpunkt ein wie der Hauptvorstand. — Der Prüfungsbericht der Revisoren von Geschäftsstelle und Literaturstelle wird verlesen und Décharge erteilt. — Betr. Besuch des Kongresses in Paris werden die Einzelheiten später noch festgelegt werden. Der Hauptvorstand nimmt Kenntnis von einer Zuschrift der Wiener proletarischen Freidenkerinternationale. Die Bereitwilligkeit der Zahn-technikerzeitung, unentgeltlich ein Inserat betr. unser Organ aufzunehmen, wird verdankt. — Die Zirkulare betr. Firmenliste und Firmennachweis werden in Zirkulation gegeben und bei der nächsten Präsidentenzusammenkunft besprochen werden. — Die Zusendung einer wissenschaftlichen Arbeit von einem Gesinnungsfreund in Mexiko wird verdankt. Der Protokollführer: **E. Haenssler.**

Ortsgruppen.

BASEL. Freie Zusammenkünfte: Je am **ersten Sonntag des Monats** von 8½ Uhr an im Hotel Baur. Nächste: **Sonntag, den 7. Juni.**

BERN. «Ueber die verfassungsrechtliche Glaubens- und Gewissensfreiheit und die gesetzlichen Bestimmungen über den Kirchenaustritt». Vortrag von Gesinnungsfreund Dr. jur. **A. Lang**, am 27. April; «Abstammungs-, Ernährungs- und Wohnungsproblem», «Problem des gesellschaftlichen Lebens», Vorträge von Gesinnungsfreund Dr. med. **F. Limacher**, abgehalten am 4. und 18. Mai.

Mit diesen drei in jeder Hinsicht erfolgreichen Vorträgen schliesst unsere Ortsgruppe ihre öffentliche Herbst- und Wintertätigkeit 1924/25 ab. Wir können damit auf eine rege und fruchtbare Tätigkeit zurückblicken und danken unseren Referenten, den Mitgliedern und Interessenten für die Mitwirkung und Belebung unserer Veranstaltungen.

Während des Sommers finden **jeden ersten Montag des Monats** **Freie Zusammenkünfte**

statt. Diese werden jeweils an dieser Stelle bekannt gegeben. Vorschläge werden gerne entgegengenommen. **Der Vorstand.**

LUZERN. Der am 9. Mai im Hotel Engel in Luzern stattgefundene Vortrag von Gesinnungsfreund **Dr. med. F. Uhlmann** aus Basel über «Freimaurerei» war erfreulicherweise sehr gut besucht. Mag dabei, wie der Herr Referent wohl richtig bemerkte, die Sensationslust viele herbeigelockt haben, so glauben wir immerhin den verfolgten Zweck erreicht zu haben, nämlich Aufklärung über den «Geheimbund» der Freimaurerei und Zerstreung der Lügen und Märchen, die über das Freimaurertum in der kritiklosen und gutgläubigen Masse namentlich von ultramontaner Seite in tendenziöser Art verbreitet werden.

Mit diesem Vortrag beendigen wir die Wintertätigkeit 1924/1925. Wir danken unsern Gesinnungsfreunden für ihre bisherige finanzielle Unterstützung bestens und bitten Sie, auch die Veranstaltung weiterer Vorträge zu ermöglichen. Bei Beginn des nächsten Winters wird Gesinnungsfreund **Kleiner** aus Zürich über **freigeistige Welt- und Lebensanschauung** sprechen. Mit diesem Thema soll namentlich auch hervorgehoben werden, wo Geistes- und Ideengemeinschaft mit andern Kulturvereinigungen u. a. der Freimaurerei besteht und wo sich mit unserer Vereinigung die Wege trennen. **W.**

ZÜRICH. Der Vortragsabend «Die soziale Bedeutung der Geschlechtskrankheiten», der, wie in letzter Nummer angekündigt wurde, als Fortsetzung des Lichtbildervortrages (Das Wesen der Geschlechtskrankheiten) in Aussicht genommen ist, muss bis zum Herbst verschoben werden. — Unvorhergesehene berufliche Inanspruchnahme verhindern den Referenten. — Zudem wollen wir unsere Mitglieder an den schönen Sommerabenden, die sie lieber in der Natur zubringen werden, nicht allzuhäufig in Anspruch nehmen. Wir müssen Sie ohnehin zu einer

Versammlung

auf Donnerstag den 4. Juni, abends 8 Uhr, (Dupont, 1. Stock) einladen zur Besprechung folgender wichtiger Geschäfte:

1. Statuten der Ortsgruppe Zürich der F. V. S.;
2. Kassabericht;
3. Wahl des Vorstandes;
4. Traktanden der diesjährigen Hauptversammlung der F. V. S. (siehe an anderer Stelle dieser Nummer);
5. Wahl der Delegierten für die Hauptversammlung.

Gesinnungsfreunde! Wir haben Sie nicht häufig mit geschäftlichen Angelegenheiten belästigt; umso eher dürfen wir hoffen, dass Sie diesmal zahlreich erscheinen. Das Geschäftsmässige muss auch sein und ist eine Bedingung für die idelle Arbeit.

Der Vorstand der O.-G. Zürich.

— **Beratungsstelle.** Sie gibt kostenlose Auskunft in Welt- und Lebensanschauungsfragen (seelische Nöte, innere Konflikte, sexualsittliche Probleme, Berufswahl usw.). Strengstes Stillschweigen! — Die Beratungsstelle steht auch Abonnenten und Nichtmitgliedern zur Verfügung. — Anmeldungen an Herrn H. C. Kleiner, Zürich 8, Weineggstrasse 40.

Warnung.

In Zürich gelang es einem Betrüger, der angab, Mitglied der O.-G. Olten und dem dortigen Präsidenten gut bekannt zu sein, bei zwei Gesinnungsfreunden Geld zu erschwindeln, indem er behauptete, seine Brieftasche verloren zu haben und nun nicht mehr in der Lage zu sein, ein neues Billet nach Olten kaufen zu können. — Wir bitten alle Gesinnungsfreunde, sich genau zu überzeugen, mit wem sie es zu tun haben, bevor sie einem Unbekannten einen Freundschaftsdienst leisten.

Berichtigung.

In der letzten Nummer (4) ist, da die betreffende Notiz irrtümlicherweise dem Schriftleiter nicht zur Korrektur vorgelegt wurde, ein Fehler stehen geblieben, der den Satz sinnlos macht. Es betrifft Seite 30, die eingeklammerte Notiz in Kleinschrift. Dort heisst es auf der 15. Zeile: «und in einer Bibel an einem Halb- und Halb-Freidenker, der sein Kind taufen lassen will, ist der Standpunkt eines wirklichen Freidenkers klar dargelegt». Es sollte heissen: «**Und in einem Brief an einen Halb- und Halb-Freidenker . . .**».

In «Frühlingsempfindungen» (Nr. 4) heisst die erste Zeile: «Auf der grossen Wiese im Garten . . .».

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an **E. Brauchlin**, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck der UTO-Buchdruckerei A.-G., Seefeldstrasse 111, Zürich 8.

Hier abtrennen — in offenem Couvert, mit 5 Cts.-Marke frankiert, einsenden!

FREIGEISTIGE VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Freigeistig nennen wir

unsere Welt- und Lebensanschauung, weil sie **nicht** an irgendwelche Lehrsätze (Dogmen) **gebunden, sondern** nach Maßgabe der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung **entwicklungsfähig, frei** zur Aufnahme und Verwertung neuer Erkenntnisse in geistiger und sittlicher Beziehung ist.

Freidenker ist,

1. wer unter Ablehnung jeglichen Wunder- und Jenseitsglaubens die Ueberzeugung vertritt, daß **alles**, was ist und geschieht, **auf natürliche Ursachen zurückgeht**, die sich, je nach dem Stande der wissenschaftlichen Hilfsmittel, bloßlegen und erklären lassen;
2. wer der Ueberzeugung ist, daß unsere Ideale und unsere sittlichen Grundsätze **keiner übernatürlichen Begründung und Rechtfertigung bedürfen**, sondern sich eindeutig und folgerichtig aus der vorurteilsfrei erfaßten Wirklichkeit und aus der Wertung des Erdenlebens als unseres einzigen und endgültigen Daseins ergeben.

Was will die

Freigeistige Vereinigung der Schweiz?

Sie will durch die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten die Menschen von Vorurteilen, Dogmen und Aberglauben befreien;

sie will die Menschen zu einer höheren Kulturauffassung führen, an der Veredlung des Daseins tatkräftig mitwirken, und tritt deshalb ein für jede das Wohl und den Wert des Einzelnen und der Gesamtheit fördernde Bestrebung geistiger, ethischer und sozialer Art.

Der Zusammenschluss

der freigeistigen Männer und Frauen

ist nötig,

wenn ein Fortschritt in der eben angedeuteten Richtung erzielt werden soll; denn nur einer Vielheit, einer festgefühten Organisation ist es möglich, kulturellen Bestrebungen im Kampfe gegen Reaktion, Selbstsucht, Gedanken- und Handlungsträgheit zum Durchbruch zu verhelfen.

Auch findet der Einzelne im Kreise Gleichgesinnter, Gleichstrebender einen **festen Rückhalt** und die Möglichkeit, die Bedürfnisse seines Gemütes zu befriedigen, besonders in den bedeutendsten Augenblicken des Lebens: bei Geburt, Hochzeit und Tod, in Freude und Leid überhaupt, und in feierlichen Stunden, deren der Mensch zur Abkehr vom Alltag bedarf.

Der gegenseitigen Verständigung und Belehrung dienen die Zeitschrift «**Geistesfreiheit**», Vortrags- und Diskussionsabende usw., all dies unter dem Gesichtspunkt: **uns und den kommenden Geschlechtern die Grundlage für ein edleres, freieres, glücklicheres Dasein zu schaffen.**